

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

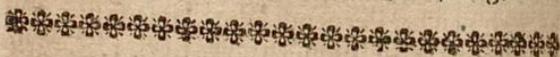
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput IX. Von Lade-Zeug des Geschützes [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

Walzen unter die Schämél. Die Alten haben hinten an ihre Schämél eine Winde gemacht/ und über die Schild Zapffen um den Flug des Mörfers ein starckes Seil gehen lassen / dessen beyde Enden sie an die Winde hinten feste gemacht/ auf der einen Seiten mit einem eisernen Halter nebst seinem Ramrade/ wodurch sie den Mörser ohne Keile hoch oder niedrig gerichtet. Vid. Fronßberg.



CAPUT IX.

Von Lade-zeug des Geschüßes/ als Lade- Schauffel / Sez- und Wisch- Kolben / item von Patronen und Cartuschen/ wie solche in ihrer Proportion zu verfertigen.

Er Lade-zeug des Geschüßes bestehet in folgenden / als nemlich in einer nach der Kugel getheilten/ und auf Halb- Kugel schwehr proportionirten Lade- Schauffel/ in einem nach der Kugel-Loch proportionirten Sez- Kolben/ und dann in einem nach des Stück- Mündung gemachten Wischer. Die Lade- Schauffel zu den Canonen wird in völliger Länge 5. Kugel lang gemacht/ also daß 4. Kugel für den Kolben/ und 1. Kugel auf dem Kolbe zu dem Umschlag bleibe/ für

Seß-Kolben zu den Canonen werden von starcken
 zähen Holz/auch nach dem Caliber der Kugel die
 cke 2. bis $2\frac{1}{2}$. Calib. lang/ hinten mit einer Dillen/
 worein die Stange gestossen/und mit einem Kupf-
 fern Ringe/und Nägeln befestiget wird/gemacher:
 Ingleichen kömmt forne an dem Seß-Kolben auch
 ein Ring/damit das Holz nicht etwan spalte. Die
 Wisch-Kolben sind unterschiedlicher Sorten: Ein-
 nige sind von Schaaf-Fellen / welche auch bey den
 Canonen am gebräuchlichsten/ da dann des Wis-
 schers Kolben entweder $1\frac{1}{2}$. oder 2. Calib. lang/ und
 $\frac{3}{4}$. Calib. stark und dicke ist/ wird mit Schaaf-Fel-
 len überzogen/und mit Nägeln befestiget: Die an-
 dere Art wird von Trümmern und Stücken-Sei-
 lern gemacht/ und meistens auf den Schiffen
 gebraucht. Drittens werden auch rund-geschnit-
 tene Filz = Scheiben nach dem Diametro des
 Stücks geschnitten/ und an eine Stange feste an-
 einander gemacht/ und für Wischer gebraucht.
 Viertens werden einige auf dem Kolben mit
 Schweins-Vorschten ausgefeket/ und mit Drats
 dichte aneinander geflochten/ so die Bürstenbinder
 machen/welche dann für die tauerhafften/ und bes-
 sten Wischer passiren können. So können auch
 Wischer und Seßer an eine Stange / oder pegu-
 lirten starcken Strick / wie man auf den Schiffen
 brauchet / zu beyden Enden angemacht werden.
 Zu den Haubigen und Mörsern werden die Wisch-
 Kolben nach Grösse der Cammern formiret/ und
 hat man bey diesen Sorten Geschütz allemal 2.
 Wischer

Wischer nebst einem Scharr-Eisen vonnöthen. Sonst gehören auch zu den Haubitzgen und Mörsfern Deckel/ und bey den Canonen Spünde oder Zapffen/so 2. Calib. lang sind/ davon 1. Caliber in des Stückes Mund tieff kömmt/ und 1. Calib. aussen zu der Handhabe bleibet/ und das Geschütz forne bey der Mündung darmit zuzumachen. Wenn nun die Artillerie durch ein groß Wasser passiren muß/ wird der Zapffen mit einem gewirzten Tuche um den Kopff des Stückes verbunden/ das Stück forne gesencket/ und das Zünd-Loch entweder mit einem gewirzten Tuche/ auch breit geschlagenem Bley/ oder nur mit einem Schaafs-Felle wohl verwahret / damit zu der Ladung weder durch die Mündung/ oder das Zünd-Loch nichts nasses kommen möge. Drey Schuß Keile/ so zu Richtung des Geschützes dienen/ müssen auch allezeit bey Handen seyn / und nach Proportion des Stückes gemacht werden/ als 1½. Kugel breit/ und 4. oder 5. Kugel lang. Ingleichen 2. oder 3. Hebetremel/ damit man die Schämle lüfften und wenden / die Canonen aber forne nach Erforderung prohen/ und hinten schwänken könne / wenn sie sollen gerichtet werden. Vid. Braun part.

4. c. 10. Buchner part. 1.

pag. 31.



Caput